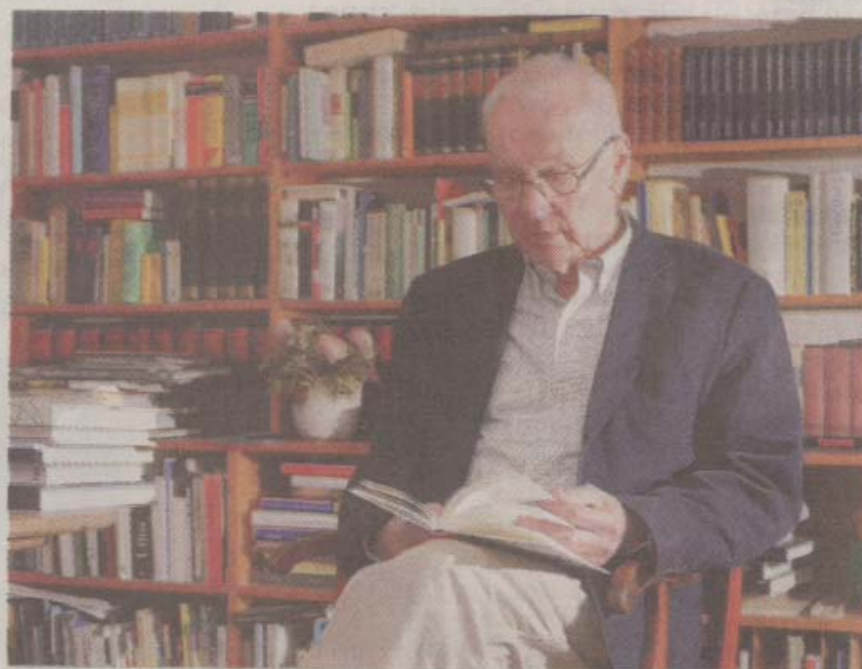


Streifzüge durch die weite Welt der Literatur

NEUMÜNSTER Wer in diesem Buch blättert, der landet immer an der richtigen Stelle. Das ist der große Vorzug des neuen literarischen Bandes „Das möcht' ich lesen“ aus dem Wachholtz Verlag – seine Übersichtlichkeit. Kaum ein Text geht über mehr als zwei Buchseiten, und doch findet sich in jedem eine Fülle an Informationen über große und kleine Werke der Literaturgeschichte. Der Leser kann auf jeder zufällig gewählten Seite dieses Buches mit der Lektüre beginnen – und wird es dann so schnell nicht mehr aus der Hand legen.

Denn die Autoren der Reihe, Literatur-Dozenten zum meist, haben die besprochenen Werke selbst ausgewählt, frei von literaturwissenschaftlichen Zwängen, und dabei ist eine interessante Mischung von bekannten und weniger bekannten Texten herausgekommen. „Dieser Band soll eine Einladung zum Lesen sein“, sagt Peter Nicolaisen, Herausgeber des Buches. Der emeritierte Professor am Englischen Seminar der Universität Flensburg hat die Idee zu der Reihe mit seinem Kollegen Helmuth Nürnberger vom Flensburger Germanistik-Institut und dem Leiter der Kulturredaktion des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages (sh:z), Michael Stitz, entwickelt. Seit 2004 erschienen in den Tageszeitungen des sh:z die kompakten Lesestücke,



Blättern lohnt sich: Peter Nicolaisen mit dem neuen Band. EULER

die kurz, prägnant und vor allem verständlich Romane und Erzählungen, Gedichte und Dramen der Weltliteratur vorstellen.

Dass diese „Literarischen Streifzüge“ nun in Buchform erschienen sind, ist nicht nur das Resultat vieler positiver Leser-Reaktionen auf die Reihe, sondern auch eine Art vorgezogene Geburtstagsüberraschung für Helmuth Nürnberger, der im Januar seinen 80. Geburtstag feiern wird; ihm ist dieser Band gewidmet.

Ungewöhnlich an dem Projekt ist vor allem die Subjektivität der Auswahl: „Die Autoren durften ihre Lieblingsbücher besprechen“, sagt Nicolaisen, „deshalb hatten auch alle viel Spaß an dieser Arbeit“. Man merkt es den Texten an, die frei von den Fesseln literaturwissenschaftlicher Zusammenhänge und lexika-

lischer Genauigkeit in der Hauptsache lesenswerte Literatur vorstellen sollen – die Lust am Lesen steht im Vordergrund.

„Ein solches Buchprojekt hat es vorher noch nicht gegeben“, ist sich Nicolaisen sicher. Und während er das sagt, blättert er nebenbei in dem Buch, das mit Goethes „Wahlverwandschaften“ beginnt und mit dem Schauspiel „Neunzehnte Nacht“ von Robert Habeck und Andrea Paluch endet. Selbst der Herausgeber kann in diesem Band noch Neues entdecken.

Martin Schulte



Peter Nicolaisen (Hrsg.): Das möcht' ich lesen, Literarische Streifzüge, Wachholtz Verlag, 288 Seiten, 9,90 Euro.